

O Heiland, rei die Himmel auf

Die sieben Tage vor Weihnachten sind liturgisch geprägt von den sogenannten „O-Antiphonen“ - Gebetsrufe, die immer mit einer Anrufung beginnen. Am 18. Dezember lautet sie: *„O Adonai, Herr und Führer des Hauses Israel [...] o komm und befreie uns mit deinem starken Arm!“* In jedem dieser Gebete steht das „O komm“ im Mittelpunkt.

Vermutlich hat der Jesuit **Friedrich Spee** bewusst an diese Tradition angeknüpft, als er vor fast 400 Jahren, mitten im 30jhrigen Krieg im Jahr 1622, das Lied „O Heiland, rei die Himmel auf“ (Gotteslob 231), veröffentlichte. Hier geht es nicht um fromme erbauliche Gedanken im Advent, sondern um den existenziellen Hilferuf: Es ist ein beunruhigender, herber, bedrängender Text. Ein verzweifelt Weinen im Dunkel. Ein stürmisches Rufen nach Gott, der den Himmel aufreißen, die Riegel abreißen, zu seiner verwüsteten Schöpfung herablaufen und die verlorenen Menschen retten soll. Und das nicht irgendwann, bei der endgültigen Abrechnung am Jüngsten Tag, sondern jetzt, auf der Stelle, ganz schnell. Die harten Bilder von Finsternis und Verzweiflung hat Spee beim Propheten Jesaja entlehnt. Für die Rettung stehen die Metaphern von Tau und Regen, von Blume und Wurzel. Gewalt und aggressive Macht können nicht erlösen, nur zerstören. Das Leben wächst klein, unscheinbar, sanft, aber unaufhaltsam, zäh und kraftvoll aus der Erde empor. Das hilflose Kind rettet. Mitten in der seelischen Trmmerlandschaft von Einsamkeit und Verzweiflung brechen sich neue Kräfte Bahn, die am Ende stärker sein werden als die Kräfte des Todes: *„O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.“*

Die Ausgangssituation des Lieds ist zeitlos. Es beginnt mit der Gottferne, in der sich die ganze Welt befindet. Gläubige genauso wie weniger gläubige Menschen spüren auch heute, dass die Welt nicht heil ist. Gott schweigt oft. Alles scheint gegen seine Präsenz zu sprechen.

Spee schildert diese triste, aber von einer leidenschaftlichen Hoffnung durchbrochene Situation in farbigen, starken Bildern aus der prophetischen Tradition. *„Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!“*, steht im Prophetenbuch Jesaja. *„Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor.“* Nach den lateinischen Anfangsworten dieser Verse wurde die Rorate-Messe benannt.

Friedrich Spees unsterbliches Adventslied hat das Zeug, die für das Christenleben charakteristische Spannung zwischen dem „Schon“ und dem „Noch nicht“ exemplarisch abzubilden. Die Wiederkehr des Herrn und die endgültige Erlösung der Welt stehen noch aus. Gottesferne erleben Menschen auch heute, aber auch Trost und eine zähe Gewissheit. Denn die Rettung hat schon begonnen, in der Menschwerdung Gottes, und ihre Spuren in der Welt lassen sich nicht auslöschen.

Ein 400 Jahre altes Lied kann so ganz aktuelle Sorgen und Hoffnungen ausdrücken.

(unter Verwendung eines Artikels von Christian Feldmann, 25.11.2021; www.sonntagsblatt.de)

Die Zeit im Jahreskreis

4. Adventsonntag

19. Dezember 2021

1. Lesung: Mi 5,1-4a
2. Lesung: Hebr 10,5-10
Evangelium: Lk 1,39-45

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Terminkalender:

!!! In allen Gottesdiensten gilt: FFP2-Maske und Abstand. !!!
Die Sonntagsmessen werden wieder im Livestream gesendet.

So	19.12.2021	10:45	"Synode - Red' ma drüber" (zoom-Konferenz)
		19:30	„Fröhliche Weihnachten“ (Lesung) (Pfarrsaal)
Di	21.12.2021	16:00	Musikalische Grashüpfer (Cäcilienzimmer)
Mi	22.12.2021	6:30	Rorate (Kirche)
		19:30	Pfarrchor (Cäcilienzimmer)
Fr	24.12.2021	16:00	AGO "Familie wird" Kinderkrippenfeier
Sa	25.12.2021	0:00	Christmette
		9:30	Hl. Messe
		18:30	Hl. Messe
So	26.12.2021	9:30	Hochfest Hl. Stephanus
		18:30	Hl. Messe
Do	30.12.2021	18:30	Fest der Hl. Familie
Fr	31.12.2021	18:30	Jahresschlussmesse
Sa	1.1.2022	6:30	Hl. Messe
		18:30	Hl. Messe

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonntagsmessen:

Hl. Messe 9:30 Uhr
Kinderwortgottesdienst 9:30 Uhr
Kath. syro-malankar. Messe 11:30 Uhr
Abendmesse 18:30 Uhr

Vorabendmesse Orgelklang:

Samstag 18:30 Uhr

Wochentagsmessen:

Mo, Do 18:30 Uhr
Di, Mi, Fr 7:30 Uhr
Friedensgebet: Di 17:30
Rosenkranz: Fr. 7:00 und Sa. 7:30

Beichtgelegenheit: Do. und Sa. 17:30-18:15 in der Kirche

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo. 16:00-17:00; Mi. 16:00-18:00; Fr. 9:00-12:30
Tel. 01-4051495, Mail: kanzlei@breitenfeld.info